

Eine „Goldene Rose“ für 14 Freyunger Siedler

Höchste Auszeichnung bei Jahreshauptversammlung der SG



SG-Vorsitzender Erhard Zenkel (Mitte) und die 2. Vorsitzende Sabine Böck-Knobling (von links) ehrten mit der „Goldenen Rose“ für 50-jährige Mitgliedschaft Winfried Ruß, Lydia Heydn, Karl Schmid und Peter Tasch und für 30-jährige Treue mit „Gold“ Josef Pongratz.

– Foto: Peter

Von Norbert Peter

Freyung. Im 12. November 1960 wurde von 35 Siedlern die Siedlergemeinschaft (SG) Freyung gegründet. Die bereits rege Bautätigkeit von 1954 bis 1956 wurde auch nach 1960 weitergeführt. 1963 war ein „Rekordjahr“ an Beitritten zur SG Freyung, nun im Verband für Wohneigentum integriert, die nun in der Jahreshauptversammlung im „Passauer Hof“ geehrt wurden.

Vor 50 Jahren traten 14 der damals jungen Siedler in die Freyunger Gemeinschaft ein. Nicht alle konnten nun aus verschiedenen Gründen die „Goldene Rose“ entgegen nehmen, als höchste Auszeichnung, die der Siedlerbund auf Landes- und Bundesebene zu vergeben hat. Doch Lydia Heydn, Winfried Ruß, Karl Schmid und Peter Tasch konnten 1. Vorsitzender Erhard Zenkel und die 2. Vorsitzende Sabine Böck-Knobling mit dieser Auszeichnung danken und erfreuen.

An die weiteren „Goldsiedler“

Anton Dankesreiter, Ernst Herbst, Erika Lang, Walter Rabenbauer, Max Schmid, Linda Schmidt, Josef Schmöllner, Maria Thüringer, Luise Turek und Maria Wachtfeilt wird die Ehrung in anderer Form übergeben.

Seit 40 Jahren gehören Walter Balda, Inge Fuchs und Rudolf Winklbauer zur SG Freyung, dafür gab's Platin und seit 30 Jahren sind Marianne Boxleitner, Karolina Fenzl, Alfons Paulik, Josef Pongratz, Günther Schmid, Helmut Viertel und Otto Zuppinger der SG Freyung treu verbunden. Dafür gab's die Auszeichnung in Gold.

In seinem Arbeitsbericht 2012 erinnerte Erhard Zenkel an den Neujahrsempfang in der Kaserne, an den Obstbaumschnittkurs, die Jahreshauptversammlung, die Siegerehrung des Blumen- und Gartenschmuckwettbewerbs 2011, der Ernennung von Winfried Ruß zum Ehrenvorsitzenden, die Sitzung des Bezirksverbandes in Waldkirchen, die Fahrt zum Christkindlmarkt in Salzburg, über den Vor-

trag über die geplante Reform der Grundsteuer.

Zum Leidwesen der Immobilienwerber hat sich der Steuersatz auch 2012 auf breiter Front noch oben bewegt. Nur noch in Bayern, Hessen und Sachsen liegt der Grunderwerbsteuersatz bei 3,5 Prozent, bei den übrigen Ländern überwiegend bereits bei 5 Prozent. Nach dem Wegfall der Eigenheimzulage im Jahr 2006 ist diese ärgerliche Entwicklung ein weiterer Schritt in die Verteuerung. Immerhin gibt es Signale, dass die Riestergeförderte Eigenheimrente und damit das selbst genutzte Wohneigentum als Altersvorsorge attraktiver gestaltet werden sollen.

Auf die Aktionen 2013 eingehend erklärte Erhard Zenkel, dass für den 20. Juli eine Schifffahrt auf der Donau angeboten wird. Eine Fahrt zum Landtag steht auf dem Programm wie auch das Jugendzeltlager. Forciert wird die Mitgliederwerbung und als kleinen Ansporn gibt es für die Aufnahme eines Neumitglieds zehn Euro für den Werber.